

Anlage 1:

Beschreibung der Module

Anmerkungen zu den Prüfungsmodalitäten:

1. Die Klausur im Rahmen der Vorlesung umfasst in der Regel zwei Zeitstunden.
2. Die Textanalysen bzw. Bildanalysen/-interpretationen sollten fünf Seiten umfassen.
3. Die Hausarbeit sollte einen Umfang von etwa zwanzig Seiten haben.
4. Das Referat bzw. die Projektpräsentation sollte dreißig Minuten nicht überschreiten.
Sie können alternativ auch schriftlich vorgelegt werden.

1. Literatur- und Kunstgeschichte

		Umfang: SWS/LP
Modul	Literatur- und Kunstgeschichte	
Veranstaltungstypen	Vorlesung, Seminare	6 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Die Lehrveranstaltungen sollten vom ersten bis zum dritten Fachsemester wahrgenommen werden.	
Inhaltsbeschreibung	Das Modul dient der Einführung in historische Aspekte der europäischen Literaturen und Bildkünste. Im Einzelnen geht es um die Herausbildung von Strömungen, um deren Übereinstimmungen und Unterschiede, ihre zeitlichen Korrespondenzen und Divergenzen, um den Versuch ihrer gegenseitigen Relationierung und ihre Positionierung innerhalb gesamt-kultureller Kontexte. Kritische Revisionen der klassischen Gattungs- und Epochenvorstellungen in der Literatur- wie in der Kunstwissenschaft werden thematisiert. Darüber hinaus wird in grundsätzliche literatur- und kunsthistorische Methoden der eingeführt.	

Qualifikation	<p>Das Modul zielt auf den Ausbau und die Vertiefung literatur- und kunsthistorischen Wissens sowie die Reflexion der theoretischen Grundlagen, insbesondere zu den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über verschiedene Epochen europäischer Literaturen; - Reflexion der Bedingungen und Zusammenhänge von literatur- und kunstgeschichtlichen Klassifizierungen in ihren europäischen Zusammenhängen (etwa Epochen, Strömungen, Problematik von Grenzziehungen nach sprachlichen, politischen oder sonstigen Kriterien). 	
Prüfungsmodalitäten	<p>Es müssen Lehrveranstaltungen in beiden Schwerpunkten des Studiengangs besucht werden (Bildkünste/Literatur). Verbindlich ist die regelmäßige Teilnahme an einer Vorlesung, die mit einer Klausur (benotet) abschließt, und an einem Seminar, in dem eine Hausarbeit (benotet) anzufertigen ist. Des Weiteren ist die aktive Teilnahme an einem Seminar verpflichtend, in dem ein Lektüretest (unbenotet) abverlangt oder eine Text- bzw. Bildanalyse/-interpretation (unbenotet) vorzulegen ist. Grundlage der Bewertung sind die benotete Hausarbeit und die Klausur im Rahmen der Vorlesung .</p>	
Leistungspunkte	<p>Teilnahme an einer Vorlesung / Klausur (benotet)</p> <p>Teilnahme an einem Seminar/ Hausarbeit (benotet)</p> <p>Teilnahme an einem Seminar/ Text- bzw. Bildanalyse/- interpretation oder Lektüretest (unbenotet)</p>	<p>3 LP</p> <p>6 LP</p> <p>2 LP</p>
Summe der Leistungspunkte		11 LP

2. Intertextualität und Gattungswandel

		Umfang: SWS/LP
Modul	Intertextualität und Gattungswandel	
Veranstaltungstypen	Vorlesung, Seminare	6 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Empfohlen wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen dieses Moduls im 1. und 2. Semester.	
Inhaltsbeschreibung	<p>Die Begriffe Intertextualität, Intermedialität und Gattung/Genre bilden den thematischen Rahmen für Prozesse der Vernetzung von literarischen Texten einerseits und bildkünstlerischen Werken andererseits sowie aller Prozesse des Transfers zwischen den unterschiedlichen medialen Formaten.</p> <p>Gemeinsam mit dem Modul 1 zielt das Modul 2 auf die Vertiefung und Vermittlung literatur- und kunstgeschichtlicher Zusammenhänge und der Rekonstruktion von Umbrüchen und Epochenschwellen im Rahmen der europäischen Kulturgeschichte, die sich in Literatur und bildender Kunst oft analog, zuweilen auch unabhängig voneinander oder mit charakteristischen Verspätungen oder Varianten ereignet haben.</p> <p>Die Stoff- und Motivforschung spielt hier eine exemplarische Rolle, ebenso Fragen der Gattungs- und Wirkungsgeschichte, der Kanonbildung und, im literarischen Bereich, der Übersetzungstheorie und Übersetzungspraxis. Zudem werden Theorien von Intertextualität, Interdiskursivität und Intermedialität vermittelt.</p>	
Qualifikation	Angestrebt ist der Erwerb bzw. Ausbau literatur- und kunsthistorischen Wissens im (inter-)kulturellen Kontext. Dabei soll ein Bewusstsein für die Problematik von Konzepten wie „Entwicklung“, „Einfluss-Rezeption-Wirkung“, „Kanon“ erzeugt werden. Vertieft werden theoretische Kenntnisse und analytische Kompetenzen sowie die Fähigkeit zum grundsätzlich intertextuellen und intermedialen Zugang zu visuellen und textuellen Phänomenen.	

Prüfungsmodalitäten	Es müssen Lehrveranstaltungen in beiden Schwerpunkten des Studiengangs besucht werden (Bildende Künste/Literatur). Vorgesehen ist die Teilnahme an einer Vorlesungen und zwei Seminaren. Für die Vorlesungen ist regelmäßige Teilnahme erforderlich. Sie schließt mit einem schriftlichen Test (unbenotet) ab. Ein Seminar ist mit einem Referat abzuschließen. Das Referat wird benotet. Im zweiten Seminar ist eine Text- bzw. Bildanalyse/-interpretation vorzulegen, die benotet wird. Grundlegend für die Modulnote sind das Referat und die Hausarbeit.	
Leistungspunkte	Teilnahme an einer Vorlesung / regelmäßige Teilnahme /Test (unbenotet)	2 LP
	Teilnahme am Seminar/Referat (benotet)	4 LP
	Teilnahme am Seminar/ Textanalyse bzw. Bildanalyse/-interpretation (benotet)	2 LP
Summe der Leistungspunkte		8 LP

3: Visualisierung und Wahrnehmung

		Umfang: SWS/LP
Modul	Visualisierung und Wahrnehmung	6 SWS
Veranstaltungstypen	Seminar, Seminar/Exkursion	
Teilnahmevoraussetzungen	Empfohlen wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen dieses Moduls im 2. bis 4. Fachsemester.	

Inhalts- beschreibung	<p>Das Modul thematisiert produktions- und rezeptionsästhetische Aspekte, die jede visuelle Kultur, sei es eine ikonisch oder textuell geprägte, bestimmen. In einer Zeit der vielbeschworenen Bilderflut erscheint es immer notwendiger, Strategien der Bilderzeugung und der visuellen Wahrnehmung zu (er-)kennen und ihre Effekte (regional und global, synchron und diachron) einschätzen zu können. Die historische Dimension (beispielsweise die Geschichte der Wahrnehmung, historisch variable Konzepte von „Aufmerksamkeit“) wird dabei eine wichtige Rolle spielen, da sie zum Verständnis zeitgenössischer Phänomene beiträgt. Ausgehend von der Untrennbarkeit bzw. gegenseitigen Modellierung von Ereignis und Wahrnehmung wird ein Verständnis von Wahrnehmungsvorgängen als Resultat komplexer Interaktionen von (apparativen) Visualisierungstechniken, soziokulturellen Umständen sowie erlernten Vorentscheidungen und diskursiven Überformungen sowie von deren historischen Wandlungen vermittelt. Exemplarisch werden literarische und bildkünstlerische Visualisierungsstrategien erarbeitet.</p>	
Qualifikation	<ul style="list-style-type: none">– Theorie und Geschichte der Wahrnehmung– psychophysische Grundlagen der visuellen Wahrnehmung (auch in Abgrenzung von anderen Wahrnehmungsmodi)– Strategien der Sichtbarmachung und der Aufmerksamkeitssteuerung	

Prüfungsmodalitäten	Es müssen Lehrveranstaltungen in beiden Schwerpunkten des Studiengangs besucht werden (Bildende Künste/Literatur). Obligatorisch ist die regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung an drei Seminaren, wobei ein Seminar mit einer Exkursion gekoppelt ist. In einem der drei Seminare ist eine benotete Hausarbeit anzufertigen. In einem Seminar ist eine Textanalyse bzw. Bildanalyse/-interpretation vorzulegen (unbenotet). Im Seminar mit Exkursion sind eine Projektpräsentation bzw. ein Referat (benotet) gefordert. Grundlage der Bewertung sind die Hausarbeit und die Projektpräsentation bzw. das Referat.	
Leistungspunkte	Teilnahme an einem Seminar/ Hausarbeit (benotet)	6 LP
	Teilnahme an einem Seminar/ Textanalyse bzw. Bildanalyse/-interpretation (unbenotet)	2 LP
	Teilnahme an einem Seminar mit Exkursion / Referat bzw. Projektpräsentation (benotet)	4 LP
Summe der Leistungspunkte		12 LP

4. Kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden

		Umfang: SWS/LP
Modul	Kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden	4 SWS
Veranstaltungstypen	Vorlesung, Kolloquium	
Teilnahmevoraussetzungen	Die Belegung von Lehrveranstaltungen in diesem Modul wird für das 2. bis 4. Semester empfohlen.	

<p>Inhalts- beschreibung</p>	<p>In diesem Modul sollen an wichtigen Etappen/ Schnittstellen Grundzüge kulturgeschichtlicher Entwicklung erarbeitet und vor allem Konzepte von Kultur und Kulturwissenschaft in ihrem geschichtlichen Wandel wie im gegenwärtigen transkulturellen Kontext erarbeitet werden. Besonderes Augenmerk gilt dem sich verändernden Stellenwert von Literatur und bildender Kunst im kulturgeschichtlichen Prozess sowie der Legitimierung literatur- und kunstwissenschaftlicher Konzepte im gegenwärtigen kulturwissenschaftlichen Kontext. Herauszuarbeiten ist der Einfluss kulturwissenschaftlicher Ansätze aus verschiedenen Disziplinen wie z.B. der Ethnologie, der Anthropologie, der Gedächtnisforschung, der Biologie, der Soziologie und der Semiotik für den Modernisierungsschub in den Kulturwissenschaften.</p>	
<p>Qualifikation</p>	<p>Das Verständnis der Komplexität und des historischen Wandels kultureller Prozesse soll vertieft werden. Vermittelt werden soll die Einsicht eines Positions- und Funktionswandels von Literatur und bildenden Künsten im kulturellen Kontext Durch den Umgang mit der Vernetzung unterschiedlicher kultureller Bereiche soll ein flexibles und grenzüberschreitendes Denken und Handeln ermöglicht werden.</p>	
<p>Prüfungs- modalitäten</p>	<p>Obligatorisch sind der Besuch einer Vorlesung mit abschließender Klausur und die Teilnahme an einem Kolloquium, das mit einem Referat endet. Die Klausur und das Referat werden jeweils benotet und bilden die Grundlage für die Modulnote.</p>	
<p>Leistungspunkte</p>	<p>Teilnahme an einer Vorlesung/Klausur (benotet)</p> <p>Teilnahme an einem Kolloquium/Referat (benotet)</p>	<p>3 LP</p> <p>4 LP</p>
<p>Summe der Leistungspunkte</p>		<p>7 LP</p>

5. Medialität/Ästhetik/Kunsttheorien

		Umfang: SWS/LP
Modul	Medialität/Ästhetik/ Kunsttheorien	4 SWS
Veranstaltungstypen	Vorlesung, Seminar	
Teilnahmevoraussetzungen	Die Teilnahme wird von Beginn des Studiums an empfohlen. Beide Schwerpunkte des Studiengangs sollten bei der Belegung der Lehrveranstaltungen berücksichtigt werden.	
Inhaltsbeschreibung	Unter Ästhetik wird sowohl die Lehre von der Wahrnehmung in der Einheit und im Zusammenspiel aller Sinne als auch die Lehre von den Gesetzen und Besonderheiten künstlerischer Gestaltung und Wirkung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zeichensysteme und Codierungsverfahren verstanden. In diesem Modul sollen wichtige Etappen der Geschichte der Ästhetik erarbeitet und traditionsstiftende poetische und künstlerische Konzepte vorgestellt werden. In diesen historischen Exkurs gehört u.a. auch die Geschichte des Buches und des Lesens. Außerdem soll an ausgewählten Literatur-, Kunst- und Medientheorien der spezifische Kunstcharakter der jeweiligen medialen Formate im Vergleich mit den anderen diskutiert werden.	
Qualifikation	Das Wissen um die Spezifik unterschiedlicher medialer Repräsentations- und Produktionsformen soll die Studierenden zur bewussten Arbeit mit den verschiedenen Medien und zu einem professionellen (nicht nur akademischen) Umgang mit ihnen befähigen. Es sollen Einsichten in die historische Bedingtheit von Kunstkonzepten vermittelt werden.	

Prüfungsmodalitäten	Es sind in der Regel zwei Seminare zu belegen. Beide Aspekte des Studiengangs müssen bei der Belegung berücksichtigt werden. Ein Seminar ist mit einem Referat (benotet) abzuschließen. Am Ende des zweiten Seminars ist eine Textanalyse bzw. Bildanalyse/-interpretation (benotet) vorzulegen. Dieses Seminar kann wahlweise auch durch eine Vorlesung, die mit einem Test (benotet) endet, ersetzt werden. Grundlage für die Modulnote sind das Referat bzw. die Text- bzw. Bildanalyse/-interpretation oder wahlweise der Test.	
Leistungspunkte	Teilnahme an einem Seminar/ Referat (benotet)	4 LP
	Teilnahme an einem Seminar / Textanalyse bzw. Bildanalyse/-interpretation (benotet) ; wahlweise: Teilnahme an einer Vorlesung/ Test (benotet)	2 LP
Summe der Leistungspunkte		6 LP

6. Repräsentationen und Imaginationen

		Umfang: SWS/LP
Modul	Repräsentationen und Imaginationen	4 SWS
Veranstaltungstypen	Seminar, Seminar/Exkursion	
Teilnahmevoraussetzungen	Empfohlen wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen dieses Moduls im 2. bis 4. Fachsemester.	

Inhalts- beschreibung	<p>Das Modul erarbeitet die Zusammenhänge von Macht, Symbolisierung und visuellen und textuellen Repräsentationen. Paradigmatisch kann dafür die Funktionsgeschichte der Architektur, der Gartenkunst oder der politischen Bildprogramme seit der Antike bis hin zu modernen massenmedialen Strategien der Inszenierung von Politik gelten. Ein besonderes Augenmerk soll der Kulturlandschaft Brandenburgs und Berlins gelten; das Modul wird in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten durchgeführt. Unmittelbar damit zusammenhängend wird der Imaginationprozess in den Blick genommen, der Identitätskonstruktionen zugrunde liegt: Visuelle Zeichen werden sowohl in Alltagskontexten als auch in künstlerischen, literarischen, wissenschaftlichen und politischen Praktiken verwendet und systematisiert, um individuelle und kulturelle Identitäten, Mentalitäten und Verhaltensweisen zu konstituieren. Räume werden in urbanen Kulturen spätestens seit der Antike zur Bühne von Alltagsperformances; Popstars, Sportler oder Politiker werden über die mediale Vermittlung zu Ikonen; Kriege oder Naturkatastrophen werden mittels ihrer medialen Aufbereitung zu Spektakeln in unseren Wohnzimmern.</p>	
Qualifikation	<ul style="list-style-type: none">– Vertiefung des Wissens um die Zusammenhänge von Macht und Visualität (u. a. Politische Ikonographie)– Einsicht in Mechanismen der Imagebildung qua visuelle Kulturen (Kunst, Mode etc.) sowie der Konstruktion und Dekonstruktion von Identitäten– Stärkung der analytischen und kritischen Kompetenzen bei der Bildlektüre (bspw. Kenntnis verschiedener Strategien des Ikonoklasmus)	
Prüfungs- modalitäten	<p>Obligatorisch ist die regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung an einem Seminar und einem Seminar mit Exkursion. In dem Seminar ist eine Hausarbeit (benotet) anzufertigen. Im Seminar mit Exkursion ist eine Projektpräsentation (benotet) bzw. ein Referat (benotet) zu erarbeiten.</p>	

Leistungspunkte	Teilnahme am Seminar/Hausarbeit (benotet)	6 LP
	Teilnahme am Seminar mit Exkursion/ Projektpräsentation bzw. Referat (benotet)	4 LP
Summe der Leistungspunkte		10 LP

7. Körper und Geschlecht

		Umfang: SWS/LP
Modul	Körper und Geschlecht	4 SWS
Veranstaltungstypen	Seminar, Kolloquium	
Teilnahmevoraussetzungen	Methodenkenntnisse werden vorausgesetzt. Zu empfehlen ist die Belegung von Lehrveranstaltungen im 2. und 3. Semester.	
Inhaltsbeschreibung	Das Modul setzt sich mit der Geschichte bildlicher und literarischer Repräsentationen von Körper und Geschlecht auseinander und erarbeitet kulturwissenschaftliche Konzepte des Körpers (einschließlich der Emotionen) und im Zusammenhang damit von Geschlecht. Geschlecht wird in Verbindung mit sozialen, ethnischen und anderen Aspekten als grundlegende Analysekategorie für kulturelle Prozesse verstanden. Die Theorieentwicklung der letzten Jahrzehnte (z.B. Feminismus, Gender Theory, Queer Theory) soll erarbeitet und auf ihre theoretisch-methodische Leistungsfähigkeit und praktische Einsetzbarkeit überprüft werden.	

Qualifikation	Erzeugt bzw. vertieft werden soll ein Bewusstsein für die grundsätzliche Geschlechtsspezifität kultureller Prozesse. Zugleich soll deren historische und kulturelle Bedingtheit kenntlich gemacht werden. Die Fähigkeit, Gender als Analysekategorie gezielt anzuwenden, soll eingeübt werden.	
Prüfungsmodalitäten	Verbindlich ist die Teilnahme an einem theorieorientierten Kolloquium, für das ein Referat (benotet) zu erarbeiten ist, und an einem gegenstandsbezogenen Analyseseminar, zu dem eine Textanalyse bzw. Bildanalyse/-interpretation (benotet) vorzulegen ist. Referat und Analyse/Interpretation bilden die Grundlage der Modulnote.	
Leistungspunkte	Teilnahme an einem Seminar/ Textanalyse bzw. Bildanalyse/-interpretation(benotet) Teilnahme an einem Kolloquium/ Referat (benotet)	2 LP 4 LP
Summe der Leistungspunkte		6 LP

8. Bildkulturen – Schriftkulturen

		Umfang: SWS/LP
Modul	Bildkulturen – Schriftkulturen	4 SWS
Veranstaltungstypen	Seminar, Seminar/Exkursion, Kolloquium	
Teilnahmevoraussetzungen	Empfohlen wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen dieses Moduls im 2. bis 4. Fachsemester.	

Inhalts- beschreibung	<p>Das Forschungsgebiet „Visuelle Kulturen“ gründet wesentlich auf einer Enthierarchisierung der Konzepte von Text und Bild. In dieser theoretischen Aufwertung, die W. J. T. Mitchell „pictorial turn“ genannt hat, schlägt sich eine wachsende intermediale Orientierung und Neugewichtung der beiden zentralen Repräsentationssysteme nieder. Bild-Text-Beziehungen sind ein besonders geeignetes Paradigma zur Historisierung visueller Kulturen, weil sie von jeher einen Ort bezeichnen, an dem sich visuelle, verbale und textuale Weisen der Repräsentation überschneiden. Sie werden seit der Antike hergestellt und theoretisch begründet (u.a. „ut pictura poesis“, Ekphrasis, Schriftbildlichkeit); aus dieser langen Geschichte gemeinsamer Verhandlung ergibt sich ein denkbar mannigfaltiges Feld von Gegenständen: Bildende Kunst und Literatur, Theorie der Bild-Text-Beziehungen und der Intermedialität, spezifische Ästhetik intermedialer Phänomene wie Film, Oper, Videospiele und Internet.</p>	
Qualifikation	<ul style="list-style-type: none">– historischer und systematischer Einblick in das Spektrum der Interaktion von Bild und Schrift– Theorien und Ästhetiken der Intermedialität– Struktur und Geschichte von Transkriptionsverfahren (von der Ekphrasis bis zur Digitalisierung)	
Prüfungs- modalitäten	<p>Obligatorisch ist die regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung an zwei Seminaren. In einem der zwei Seminare ist eine benotete schriftliche Hausarbeit anzufertigen. In einem zweiten Seminar, das an eine Exkursion gekoppelt ist, ist ein Referat (benotet) bzw. eine Projektpräsentation (benotet) gefordert. Grundlage der Bewertung sind die schriftliche Hausarbeit und das Referat bzw. die Projektpräsentation. Wahlweise kann das zweite Seminar durch ein Kolloquium mit Referat (benotet) ersetzt werden.</p>	

Leistungspunkte	Teilnahme an einem Seminar/ Hausarbeit (benotet)	6 LP
	Teilnahme an einem Seminar mit Exkursion/ Referat oder Projektpräsentation (benotet); Wahlweise: Kolloquium/Referat (benotet)	4 LP
Summe der Leistungspunkte		10LP

9. Rezeptive Mehrsprachigkeit

Der Begriff *rezeptive Mehrsprachigkeit* bezeichnet im vorliegenden Zusammenhang eine sprachgruppenspezifische europäische Mehrsprachigkeit. Zunächst wird auf den gleichzeitigen Erwerb aller fremdsprachlichen Fertigkeiten verzichtet. Die Mehrsprachigkeit beruht auf rezeptiven Kompetenzen. Verstehen ist sowohl für den Erwerb der Erstsprache als auch für das Lernen weiterer Sprachen die eigentliche Grundlage jedes Sprachlernprozesses. Der rezeptive Gebrauch von Sprache bildet das Fundament für den produktiven Gebrauch in sprachlichen Äußerungen.

Gemäß den Vorkenntnissen der Studierenden stehen zwei Module zur Wahl, die alternativ angeboten werden:

1. Grundmodul für Studierende ohne Vorkenntnisse in der Brückensprache Französisch, mit Kenntnissen in Englisch oder einer zweiten romanischen oder einer slawischen Sprache
2. Aufbaumodul für Studierende mit Vorkenntnissen im Französischen, in Englisch oder einer zweiten romanischen oder einer slawischen Sprache

		Umfang
		SWS/LP
Modul	Grundmodul: Rezeptive Mehrsprachigkeit	8 SWS
Bausteine	- eine neue romanische Sprache als Lesesprache - alternativ: Englisch/ weitere romanische	6 SWS/10LP

	Sprache/ slawische Sprache	2 SWS/ 2LP
Teilnahme- voraussetzungen	Kenntnisse des Englischen mind. auf dem Niveau C 1 des CEFR/UNICert® III oder einer zweiten romanischen Sprache oder einer slawischen Sprache mindestens auf dem Niveau B2 des CEFR/UNICert® II	
Inhalts- beschreibung	Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden 1. Sich ihrer eigenen sprachlichen und kommunikativen Strategien zum Verstehen von muttersprachlichen Texten bewusst zu werden, 2. Geschriebene Texte in der Brückensprache Französisch unter Nutzung transferierbarer Texterschließungsmethoden zu verstehen, 3. ihre rezeptiven Kenntnisse des Englischen oder einer weiteren romanischen oder slawischen Sprache zu vertiefen mit dem Ziel, für die Ausbildung im Studiengang Literatur- und Kunstwissenschaft relevante Texte zu verstehen.	
Qualifikation	schriftliche rezeptive Kenntnisse und Fertigkeiten in mehreren Sprachen	
Prüfungs- modalitäten	schriftliche Leistungsüberprüfungen in allen Bausteinen Modulnote: Durchschnitt der Teilnoten aller Kurse	
Summe der Leistungspunkte		12 LP

		Umfang/ SWS/LP
Modul	Aufbaumodul: Rezeptive Mehrsprachigkeit	8 SWS
Bausteine	- eine bekannte und eine neue romanische Sprache - alternativ: Englisch/ weitere romanische Sprache/ slawische Sprache	6 SWS/10 LP 2 SWS/2 LP
Teilnahme-	Kenntnisse in einer romanischen Sprache mind.	

voraussetzungen	auf dem Niveau C1 des CEFR/UNICert® III; Kenntnisse des Englischen mind. Auf dem Niveau C 1 des CEFR/UNICert® III oder einer zweiten romanischen Sprache oder einer slawischen Sprache mind. auf dem Niveau B2 des CEFR/UNICert® II	
Inhalts- beschreibung	Die Teilnehmerinnen sollen befähigt werden: 1. sich ihrer eigenen sprachlichen und kommunikativen Strategien zum Verstehen von muttersprachlichen exten bewusst zu werden, 2. sprachbewusst zu handeln, d.h. linguistische, metlinguistische, kommunikative und allgemeine Wissenspotenziale („Weltwissen“) für das Verstehen der noch unbekannt Sprache zu nutzen, 3. Verbindungen zwischen den Sprachen innerhalb der romanischen Sprachfamilie für das Verstehen von Texten nutzbar zu machen, 4. Geschriebene Texte in einer noch unbekannt Sprache der jeweiligen Sprachfamilie unter Nutzung dieses Wissens zu verstehen, 5. ihre rezeptiven Kenntnisse des Englischen oder einer weiteren romanischen oder slawischen Sprache zu vertiefen mit dem Ziel, für die Ausbildung im Studiengang Literatur- und Kunstwissenschaft relevante Texte zu verstehen.	
Qualifikation	Schriftliche rezeptive Kenntnisse und Fähigkeiten in mehreren Sprachen	
Prüfungs- modalitäten	schriftliche Leistungsüberprüfungen in allen Bausteinen Modulnote: Durchschnitt der Teilnoten aller Kurse	
Summe der Leistungspunkte		12 LP